

**liberal central**  
**mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes**  
**berlin-mitte**  
**ausgabe september 2005**



*thema spezial: liberale sozialpolitik*

**Herausgeber, V.i.S.d.P.**

Henner Schmidt  
Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Berlin-Mitte  
Französische Strasse 8  
10117 Berlin  
[liberalcentral@fdp-mitte.de](mailto:liberalcentral@fdp-mitte.de)

**Distribution**

700 Stück digital (.pdf)  
200 Stück Print

**Chefredakteur**

Nils Augustin  
[augustin@liberal-central.de](mailto:augustin@liberal-central.de)

**Redakteure/Autoren**

Nils Augustin, Anno Blisenbach, Jan Valentin Deichsel, Violetta Hartmann, Gaby Heise, Maren Jasper, Volker Jürgensen, Kurt M. Lehner, Katja v. Maur, Peter Pawlowski, Martina Rozok, Christoph Santl, Henner Schmidt, Stefan Scholz, Tim Stuchtey, Corvin Tolle

**Autoren dieser Ausgabe**

Michael Kauch, Hans-Peter Schlaudt, Thomas Seerig, Mieke Senftleben, Sascha Tamm

**Leserbriefe**

Mirco Dragowski, Gisela Kleemann, Michael Münchehofe, Irmgard Schwaetzer, K. Timm

**FDP in Mitte im Internet**

[www.fdp-mitte.de](http://www.fdp-mitte.de)  
[www.fdp-fraktion-mitte.de](http://www.fdp-fraktion-mitte.de)  
[www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de)  
[www.liberalweb.de](http://www.liberalweb.de)  
[www.fdp-friedrichstadt.de](http://www.fdp-friedrichstadt.de)  
[www.fdp-ot.de](http://www.fdp-ot.de)  
[www.fdp-tiergarten.de](http://www.fdp-tiergarten.de)  
[www.fdp-wedding.de](http://www.fdp-wedding.de)  
[www.fdp-wilhelmstadt.de](http://www.fdp-wilhelmstadt.de)

**Bankverbindung**

FDP Mitte  
Konto 0653 386 104  
Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10

Textbeiträge mit Namenszeichen geben die Meinung

**liberal central**  
**mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes**  
**berlin-mitte**

**ausgabe januar 2005**

[www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de)

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte, in vielfältiger Hinsicht ungerecht war das babylonisch komplizierte System unzähliger so genannter Sozialversicherungen und sonstiger Sozialleistungen in Deutschland schon immer. Jetzt aber droht vor dem Hintergrund neuer ökonomischer Bedingungen dem System mit all seinen furchtbaren Fehlallokationen und Fehlansätzen gar der Bankrott, der das ganze Land mitreißen würde. Als einzige Partei hat die FDP ein intellektuell aufrichtiges und schlüssiges Konzept für die gebotenen liberalen Vereinfachungs-Reformen vorgelegt – sozialer Ausgleich muss alleine über das Steuersystem erfolgen, und er muss intelligent gestaltet sein. Diese Ausgabe von LC widmet sich ganz der Liberalen Sozialpolitik.

Am Wochenende vor der Bundestagswahl veranstaltet der FDP-Bundesverband am 11. September einen außerordentlichen Parteitag im Berliner ICC. Unter dem Motto „Mehr Mut, mehr FDP“ werben die Liberalen in der entscheidenden Wahlkampfphase um die Stimmen der Wähler. Ab 11 Uhr können alle Berlinerinnen und Berliner das Geschehen verfolgen – als Gast im ICC, live im TV-Kanal „Phoenix“ oder im Internet: [www.parteitag.fdp.de](http://www.parteitag.fdp.de).

Als „unaufgeregt und konzentriert“ beschreibt FDP-Landesgeschäftsführer Horst Krumpfen den liberalen Wahlkampf in der Hauptstadt. Rund 12.000 Plakate hat der Landesverband aufhängen lassen, etwa noch mal so viele haben die Bezirks- und Ortsverbände angebracht, in vielen Kiezen dominiert optimistisches gelb das Straßenbild. Jetzt werden bald 300.000 Exemplare der trefflichen Wahlkampf-Ausgabe unserer Zeitung „Berliner Freiheit“ – Dank an Frank Peters – gesteckt und verteilt.

Auch in Mitte läuft die Ansprache der Wählerinnen und Wähler auf Hochtouren. Beeindruckend ist es im Wedding, wo die neue Wahlkampfleiterin Natja Denk Maßstäbe in Effektivität setzt. So sind etwa gelbe Luftballons mit Heliumfüllung an Wochenenden nicht mehr aus dem Wedding Stadtteil wegzudenken. Der Ortsverband Tiergarten bietet Samstags stets zwei Stände zur gleichen Zeit, der OV Friedrichstadt ist an den Knotenpunkten der Hauptstadt, der OV Wilhelmstadt bietet Wählerinnen und Wählern am frühen Morgen frischen Kaffee, und der OV Oranienburger Tor ist im Nachwahlkampf aktiv.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

**Man soll Gottes Gnade**  
**nicht so enge Grenzen setzen.**

Guido Westerwelle

## Lagebericht des Vorsitzenden

# Für mehr Freiheit, für unser Land

von *Henner Schmidt*

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, der Endspurt im Wahlkampf beginnt und wir sind gut dafür aufgestellt. Wie Sie sicher bemerkt haben, ist Mitte durch die Plakatierung sichtbar gelb geworden, und unser Sommerfest mit Dirk Niebel hatte ein fulminantes Medien-echo. Auch der schon traditionelle Cocktail im Delicious Doughnuts, diesmal sogar mit Guido Westerwelle als Gast, war sehr gut besucht. Die Landespartei hat überdies für eine beeindruckende FDP-Präsenz im Berliner Stadtbild gesorgt, wie ich sie in der Vergangenheit noch nicht erlebt habe.



In der letzten Phase müssen wir nun noch mehr mit Aktionen und Ständen auf die Straße, da gerade viele liberale Wähler sich erst in den letzten Tagen vor der Wahl entscheiden. Ich bitte Sie deshalb ganz besonders, in den nächsten beiden Wochen uns zu helfen- und sei es auch nur für 1-2 Stunden an einem Stand. Sie können jederzeit über unseren Wahlkampfleiter Christian Platzer ([info@fdp-ot.de](mailto:info@fdp-ot.de)) und Ihre Ortsvorsitzenden erfahren, wo Aktionen und Stände gerade stattfinden. Wenn Sie überhaupt keine Zeit haben, können Sie uns auch etwas spenden (Bankverbindung siehe unten).

Reden Sie mit Freunden, Kollegen und Bekannten und überzeugen Sie sie, diesmal FDP zu wählen. Dass die rot-grüne Regierung abgewirtschaftet hat, ist offensichtlich. Bei Steuern, Sozialsystemen und Arbeitsmarkt rückt rot-grün sogar schon wieder von den ersten wichtigen Schritten in die richtige Richtung ab, die sie selbst eingeleitet haben. Über die Linkspartei braucht man sowieso kein Wort zu verlieren.

Aber auch die CDU wird allein nicht die Situation zum Besseren wenden: Der CDU-interne Streit zu den vernünftigen Steuerplänen von Prof. Kirchhof, die Zähigkeit, mit denen der Status Quo in den Sozialsystemen von vielen in der CDU verteidigt wird, zeigen, dass nur eine starke FDP den notwendigen Wandel garantiert. Dass die CSU Schilys Bürgerrechtsabbau am liebsten noch viel weiter treiben will und Herr Prof. Kirchhof Frauen eher am Herd sieht, verlangt genauso dringend nach dem Gegengewicht

FDP: Wir wollen bei Bürgerrechten und Gesellschaftspolitik nicht zurück in die Vergangenheit!

Wir wollen mehr Freiheit für die Wirtschaft und mehr Freiheit für die Bürger. Wir setzen auf selbstbewusste und verantwortungsvolle Menschen, die selbst ihr Leben gestalten wollen und sich nicht bevormunden lassen. Dafür wählt man FDP. Angesichts des kläglichen Kandidatenangebots der anderen in Mitte tun Sie dies am besten nicht nur mit Ihrer Zweitstimme, sondern auch mit Ihrer Erststimme für unseren Direktkandidaten Tim Stuchtey.

Nach der Bundestagswahl wird der Bezirksvorstand Sie noch im September zur Vorbereitung der Berliner Wahlen zu einer Versammlung der Liberalen aus Mitte einladen.

Wie immer muss die FDP sich für Landes- oder Bezirkslisten zur Wahl zum Abgeordnetenhaus entscheiden und wird dies auf dem Landesparteitag im November tun. Dazu möchten wir Ihre Meinung hören.

Außerdem werden wir mit allen Mitgliedern im Bezirk die Verwaltungsreform in Berlin erörtern. Die Abgeordnetenhausfraktion erarbeitet dazu Vorschläge, die radikale Änderungen anstreben – möglicherweise bis hin zu einer Abschaffung oder Verselbstständigung der Bezirke. Wenn die Vorschläge öffentlich vorliegen, wollen wir sie mit Ihnen und der Abgeordnetenhausfraktion intensiv diskutieren.

Ich wünsche uns allen und unserem Land einen liberalen Erfolg am 18. September. Tun Sie bitte dazu, was nötig ist.

---

*Henner Schmidt (OV Friedrichstadt) ist Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Berlin-Mitte*

Der Wahlkampf für die liberale Sache und für die Erneuerung Deutschlands braucht Engagement, ein gutes Programm – und Geld.

Spenden Sie an:

**FDP Mitte**  
**Konto 0653 386 104**  
**Postbank Berlin**  
**BLZ 100 100 10**

Gerne senden wir Ihnen auf Ihren Wunsch eine Spendenquittung zu – bitte geben Sie hierfür im Verwendungszweck Ihren Namen und Ihre Adresse an.

Katja v. Maur, Schatzmeisterin

## Gastkommentar

# Freiheit, verstanden als liberaler Kompass

von *Thomas Seerig*

Der Mensch und seine individuelle Freiheit sind Ausgangspunkt des Denkens und Handelns für Liberale. Dabei gehören Freiheit und Verantwortung untrennbar zusammen. Freisein heißt auch, Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen. Nur wenn diese Selbstverantwortung nicht funktioniert oder ausreicht, muss der Staat als „Lückenbüßer“ agieren.



Der Staat soll dann aktivieren und fördern aber nicht gängeln. Er soll Anreize zur Selbstorganisation bieten und Freiräume belassen, um dass zu erarbeiten, was für ein funktionierendes Sozialsystem notwendig ist.

Jeder hat gleichermaßen das Recht auf Hilfe der Gesellschaft, wenn dies nötig wird, wie auf die Chance, eigene Fähigkeiten zu entwickeln und einzusetzen. Stärken für sich und die Gesellschaft zu nutzen, setzt Bildung voraus. Daher besitzt Bildung eine zentrale Bedeutung für die liberale Gesellschaftspolitik.

Je mehr Möglichkeiten und Stärken jemand hat, desto mehr Verantwortung kann und soll er für die Gesellschaft tragen. Liberale stehen zur Solidarität der Starken mit den Schwächeren, denn Stärke ist relativ und kann verloren gehen. Liberale erwarten aber stets zuerst eigenes Engagement und Selbstverantwortung.

Für Liberale findet dabei die Freiheit der persönlichen Lebensgestaltung nur in der Verletzung der Freiheit anderer und in den Werten der Gesellschaft ihre Grenze. Auch Liberale nehmen eine Abwägung zwischen Freiheit und Sicherheit vor. Doch ist für uns Freiheit ein Wert an sich, der Risiken und Unsicherheiten wert ist. Daher vertrauen wir den Bürgern und ihrem Engagement mehr als einem besserwissenden Überwarter, Staat, Kirche, Versicherungen oder anderen Ideologien.

Leben bedeutet Veränderung und neue Probleme erfordern neue Lösungen. Diese Entwicklung können die Menschen mit Engagement und Kreativität besser gestalten als ein reglementierender Staat oder andere statische Institutionen.

---

*Thomas Seerig (BV Steglitz-Zehlendorf, Vorsitzender des Landes-Arbeitskreises ‚Grundsatz- und Perspektivfragen‘ der Berliner FDP)*

## Kommentar aus Mitte

# Neoliberale Sozialpolitik

von *Sascha Tamm*



Die deutschen Liberalen wollen keine Neoliberalen sein, auch das Wort „Kapitalismus“ meiden sie tunlichst – es könnte ja falsch verstanden werden. Doch mit dem oft missbrauchten Begriff „sozial“ sind sie überhaupt nicht sparsam. Das ist erstaunlich, aber vielleicht im Hinblick auf die öffentliche Meinung unumgänglich.

Doch erfreulicherweise steht die sozialpolitische Programmatik der FDP fest auf neoliberalen Fundamenten - das Bürgergeld, aber auch die Privatisierung von Altersvorsorge (hier wenigstens teilweise) und Krankenversicherung sind Konzepte, die strikt marktorientiertem liberalen Denken entspringen.

So bietet der liberale Vorschlag für eine vollständige Privatisierung der Krankenversicherung als einziges derzeit in Deutschland diskutiertes Modell größere Entscheidungsspielräume für den Einzelnen bei gleichzeitiger Basissicherung für alle, die Chance für mehr Wirtschaftlichkeit durch intensiven Wettbewerb und einen Weg, der demographischen Herausforderung gerecht zu werden. Das ist viel mehr als man von den deutschen Umverteilungssystemen sagen kann, die ja alle „sozial“ genannt werden.

Sie sind alles andere als sozial. Wenn man dem verwaschenen Begriff „sozial“ überhaupt einen Sinn geben kann, dann soll doch wohl damit ein Handeln beschrieben werden, das den Schwächeren hilft, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt und auf Solidarität beruht. In Deutschland wird dagegen auf intransparente Weise von einer Tasche der Bürger in die andere umverteilt, werden gigantische Sozialbürokratien unterhalten und kaum Anreize für eigenverantwortliches Handeln gegeben.

Das hat dazu geführt, dass heute die Bürger in existentiellen Fragen dem Staat immer noch mehr vertrauen als sich selbst.

Die Liberalen täten gut daran, immer wieder deutlich zu machen, das nur die Menschen selbst Wohlstand schaffen und für die Zukunft vorsorgen können. Dazu brauchen wir keine Soziallyrik, sondern radikale Reformen.

---

*Sascha Tamm (OV Oranienburger Tor) ist Referent am Liberalen Institut der Friedrich-Naumann-Stiftung*

Zum Thema

# Das FDP-Bürgergeld: Die bessere Alternative

von **Michael Kauch**



Hartz IV ist im Kern richtig: Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe und die Politik des „Forderns und Förderens“. Doch Hartz IV geht zum einen bei der Verwaltungsvereinfachung nicht weit genug, zum anderen sind die Möglichkeiten unzureichend, durch eigene Arbeit wieder Schritt für Schritt zurück ins Arbeitsleben zu finden. Die FDP stellt den Trippelelementen von Hartz IV das Konzept des Bürgergeldes entgegen. Das Liberale Bürgergeld ist die Lösung für ein einfaches, transparentes und dadurch gerechtes Sozialsystem. Im Bürgergeld werden die vielen steuerfinanzierten Sozialleistungen zu einer einzigen zusammengefasst. Anstelle von Grundsicherung, Sozialhilfe, Wohngeld, Arbeitslosengeld II oder BAföG erhält der Bedürftige das Bürgergeld. Ausgenommen bleibt nur die Sozialhilfe in besonderen Lebenslagen, z.B. für Heimbewohner.

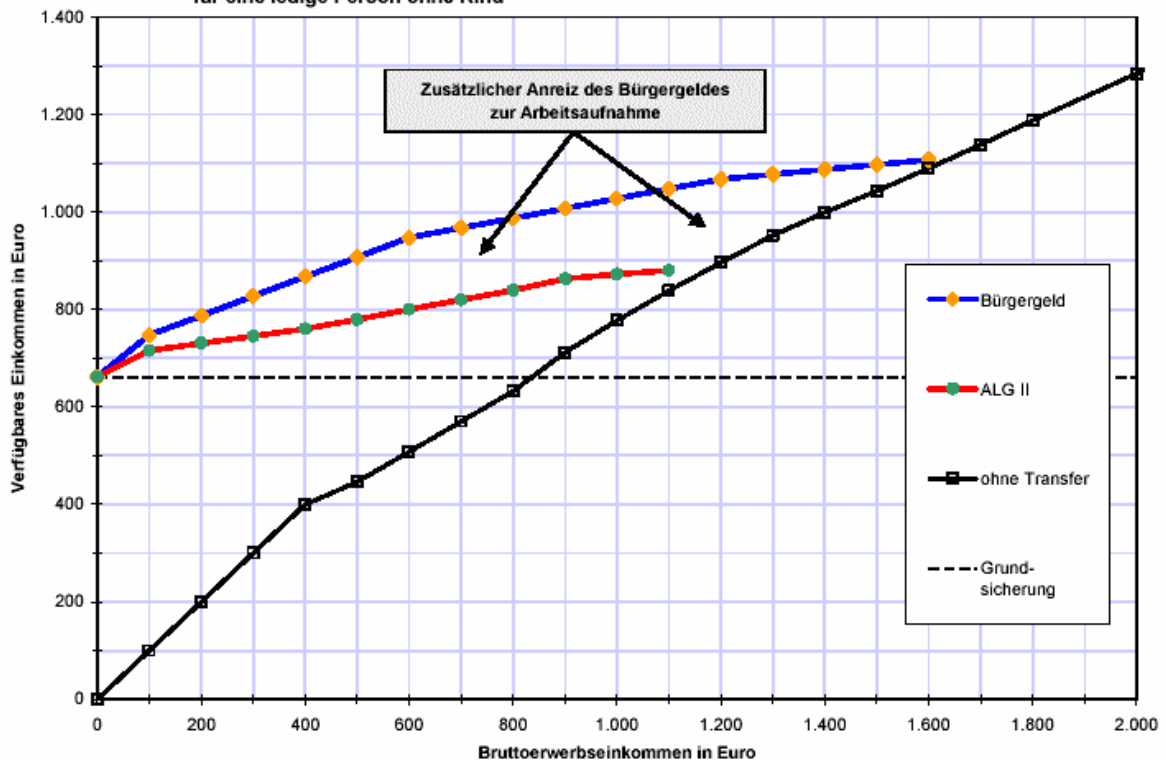
Das Bürgergeld ist einfach und transparent: Das Bürgergeld wird mit dem Steuersystem zu einem Steuer-und-Transfer-System aus einem Guss

verbunden. Normal- und Gutverdienende zahlen nach wie vor Einkommensteuer. Niedrigverdienender und Personen ohne Einkommen bekommen Bürgergeld. Für die Leistungsberechnung ist nur eine Behörde zuständig: das Finanzamt. Für den Bürger entsteht ein einfaches, verständliches und dadurch gerechtes Sozialsystem. Seine Ansprechpartner werden auf ein Minimum reduziert, Mehrfacherklärungen gegenüber verschiedenen Ämtern entfallen.

Das Bürgergeld ermöglicht Jobs für Geringqualifizierte: Das liberale Bürgergeld bewirkt, dass jemand, der arbeitet, spürbar mehr bekommt, als jemand, der dies verweigert. Die Zuverdienstmöglichkeiten gegenüber dem Arbeitslosengeld II werden deutlich verbessert. Ein Bürgergeldempfänger, der 600 Euro hinzuverdient, soll davon 40 % behalten können. Dadurch gibt es auch im Niedriglohn-Sektor immer einen finanziellen Anreiz, mehr zu arbeiten. Verbunden mit einer Flexibilisierung der unteren Tarifgruppen kann das neue Arbeitsplätze für Geringqualifizierte schaffen. Arbeit, die heute nicht finanzierbar ist, wird dann nachgefragt. Zugleich sichert die Kombination von eigenem Verdienst und Bürgergeld bei jeder Familiensituation ein sozial akzeptables Einkommen. Das ist die liberale Alternative zum Mindestlohn, der Arbeit für Geringqualifizierte vernichtet.

*Michael Kauch MdB (LV NRW) ist Vorsitzender des Bundesfachausschusses Soziales der FDP*

Schaubild 1: Vergleich des verfügbaren Einkommens bei Bürgergeld und ALG II für eine ledige Person ohne Kind



## Zum Thema

# Gesundheitsreform

von *Hans-Peter Schlaudt*



Der Begriff Krankheit umfasst sowohl die vorübergehende Beeinträchtigung des Wohlbefindens, als auch schwerwiegende kurz- oder lang dauernde erhebliche Einschränkungen der Lebensqualität für den Patienten selbst, aber auch sein Umfeld.

Krankheit kann nicht nur ein schweres individuelles Schicksal für den Erkrankten selbst, sondern auch das Umfeld sein. Eine menschliche Gesellschaft verfügt über Strukturen diese Menschen aufzufangen und Ihnen entsprechend dem Stand des medizinischen Fortschritts zu helfen. Das deutsche Gesundheitswesen verliert aber zunehmend diese Leistungsfähigkeit. Das umlagefinanzierte, auf dem Arbeitseinkommen basierende System der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), ist nicht mehr in der Lage diesem Anspruch gerecht zu werden.

Die Gründe sind vielschichtig, z.B. die Abhängigkeit von der Zahlungsfähigkeit und der Anzahl der arbeitenden Menschen, die erfreulicherweise zunehmende Zahl älterer Bürger/innen, der teure aber dringend notwendige medizinische Fortschritt und der vorhandene Staatsdirigismus. Unser System unterstützt die Erwartung der Menschen in Gesundheitsfragen eine "Rundum"-Versorgung zu bekommen. Alles, vom Schnupfen bis zu Hochleistungsmedizin (z.B. Transplantationen), wird bezahlt, dies ist heute und in der Zukunft nicht mehr leistbar.

Die FDP will den Menschen mehr Eigenverantwortung übertragen und ihnen so die freie Wahl der Versicherungsart, des Versicherungsumfangs und die freie Wahl des Arztes oder des Krankenhauses ermöglichen. Der private Versicherungsschutz bietet dazu die beste Möglichkeit.

Die Versicherungen werden verpflichtet jeden Bürger zu versichern, damit bleibt niemand ohne Versicherungsschutz. Die wesentlichen, also kostenintensiven Behandlungen sind in der verpflichtenden Grundversicherung enthalten. Die übrigen Leistungen (z.B. alternative Behandlungsmethoden) können zusätzlich versichert werden.

Die FDP will die Chancen des Wettbewerbssystems mit der solidarischen Verantwortung der Gesellschaft verbinden.

---

*Dr. Hans-Peter Schlaudt (BV Steglitz-Zehlendorf) ist gesundheitspolitischer Sprecher der Berliner FDP*

## Zum Thema

# Jung für Alt, Alt für Jung

von *Irmgard Schwaetzer*



Die gute Nachricht: Der Krieg der Generationen findet nicht statt. Trotz des steigenden Anteils älterer Menschen an der Bevölkerung und sehr niedriger Geburtenraten in Deutschland kann der Generationenausgleich so gestaltet werden, dass die Älteren ihre Rente und ihre Gesundheitsversorgung bekommen und die Jüngeren nicht überfordert werden.

Aber Veränderungen in der Politik und in der privaten Lebensgestaltung müssen her. „Mehr Privat statt Staat“ – das ist die Haltung der Liberalen, der sich selbstbewusst und selbstverantwortliche Bürger anschließen. Eigentlich weiß ja fast jeder, dass die Umverteilung durch den Staat wegen der Kosten für die Bürokratie teuer ist und letztlich alle überfordert, wir deshalb Abschied nehmen müssen vom Umverteilungsstaat.

Die FDP will den Jungen mehr Möglichkeit geben, durch private Vorsorge ihre Zukunft im Alter zu sichern und durch eine betriebliche Altersrente zu ergänzen. Dazu brauchen sie mehr finanziellen Spielraum, den sie durch die liberale Steuerreform erhalten werden. Die gesetzliche Rente wird schrittweise auf eine Grundversorgung zurückgeführt. Schrittweise: Damit die Älteren, die keine private Vorsorge mehr aufbauen können, ihren wohlverdienten Ruhestand genießen können.

Auch der medizinische Fortschritt wird sich für alle, die ihn wirklich brauchen, nicht mehr im Umverteilungssystem finanzieren lassen. Deshalb ist die rot-grüne „Bürgerversicherung“, die dieses System noch gigantisch ausbaut, ein Irrweg. Die FDP setzt auf Selbstverantwortung und das Vertrauen auf die eigene Leistungsfähigkeit. Sie will den Umstieg auf eine Pflicht zur Versicherung für alle, d.h. jeder entscheidet sich für den Versicherungsschutz, der für ihn angemessen ist, bei einer Versicherung seiner Wahl. Niedrige Prämien kombiniert mit selbstgewählten Kostenbeteiligungen werden zu sparsamem Umgang mit medizinischen Leistungen führen.

---

*Dr. Irmgard Schwaetzer (OV Friedrichstadt), Bundesministerin a.D. Mitglied im Vorstand der Friedrich-Naumann-Stiftung*

## Aus dem Abgeordnetenhaus

### Neues Schuljahr

von *Mieke Senftleben*

Schulsenator Böger lässt sich feiern, weil das erwartete Chaos an den Berliner Schulen ausgeblieben ist. Absurd! Tatsächlich gilt es etwas zu honorieren, nämlich das Engagement vieler Lehrer, etlicher Erzieherinnen, deren Improvisationsgeschick – und die Eltern, die kräftig unterstützen. Die Beteiligten haben dafür gesorgt, dass die verkorkste Planung aus dem Hause Böger nicht zu dem erwarteten Schulinfarkt Anfang August führte.



Zahlreiche Neuerungen in Zusammenhang mit dem Schulgesetz wurden überhastet eingeführt, die Schulbürokratie hat sich zum wiederholten Male durch Inkompetenz ausgezeichnet, grotesker Höhepunkt das zehn-minütige „Lehrer-casting“, durchgeführt von Verwaltungsbeamten während der Sommerferien. Andere Probleme werden uns weiter begleiten: Die räumlichen Gegebenheiten in den Schulen, die Bausubstanz, aber natürlich auch die inhaltliche Ausgestaltung des Ganztagesbetriebes. Reinickendorf ist z.B. noch keine einzige Baumaßnahme zum Schulstart fertig geworden- und wie so typisch in unserem Lande: der Bezirk schiebt die Schuld auf die Senatsverwaltung und umgekehrt! Wer muss das Ganze ausbaden – Kinder, Eltern und natürlich auch Lehrer und Erzieher!

Bögers Flugschiff „Rote Bildungsreform“ entpuppt sich bei genauerem Hinschauen als rostiger Kahn. Der Motor läuft nicht rund, die Matrosen sind kurz vorm Meutern und das Wasser dringt mit zunehmender Geschwindigkeit durch Ritzen und Löcher, nur noch mit größter Mühe kann es abgepumpt werden. Zum Schulstart ist dies gerade noch einmal gelungen – doch mit der Zeit wird die Mannschaft vom Pumpen müde.

Die Berliner Bildungspolitik bedarf einer liberalen Generalüberholung. Nur mit einer echten strukturellen Reform kann es uns gelingen, die Berliner Schulen international wettbewerbsfähig zu machen. Wir müssen die Schule vor Ort stärken, Leistung und Verlässlichkeit wieder betonen und für eine ordentliche Infrastruktur sorgen. Wir wollen die Beteiligten einbinden – aber nicht erst, wenn alles zusammenbricht. Die Bürgergesellschaft ist auf das Engagement der Lehrer, Erzieherinnen, Eltern und Schüler angewiesen!

---

*Mieke Senftleben MdA (BV Reinickendorf), bildungspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion im AGH*

## Aus der Landespartei

### Endspurt zum Neuanfang

von *Gaby Heise*

Der 18. September rückt näher, der Wahlkampf hat an Tempo und Intensität noch einmal zugenommen. Die FDP liegt in den Umfragen erfreulich konstant zwischen 7 und 8 %, auch in Berlin. Aber die Wahl ist für Union und FDP noch nicht gewonnen. Nach wie vor gibt es sehr viele Unentschlossene in diesem Land. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir als Partei und als Menschen, die dem Programm der Liberalen ein Gesicht geben, präsent sind.



Entsprechend dem Beschluss des Landesvorstandes werden kurzfristig Anfang September jedem Ortsverband 1.000 Exemplare einer Sonderausgabe der Berliner Freiheit zur Verfügung gestellt. Die Zeitung eignet sich sehr gut, um sie an Ständen in den letzten Tagen vor der Wahl zu verteilen. Landesweit wird die FDP 200.000 Exemplare dieser Zeitung an ausgewählte Haushalte in Berlin verteilen. Eine gleiche Anzahl von Abschlusspostkarten wird in den letzten beiden Tagen vor der Wahl professionell „gesteckt“ werden.

Trotz aller Priorität, die zurzeit der Bundestagswahlkampf selbstverständlich hat, dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, dass der nächste Wahlkampf bereits 2006 auf uns wartet. Ein wichtiges Thema in dem bevorstehenden Abgeordnetenhauswahlkampf wird die Bezirksreform sein. Der Landesvorstand hat in seiner letzten Sitzung eine Kommission einberufen, die sich aus Vertretern des Landesvorstandes, der Abgeordnetenhausfraktion, der FDP Bezirksverordneten und Stadträte sowie der Fachausschüsse zusammensetzt. Diese Kommission, die ihre Arbeit unmittelbar nach der Bundestagswahl aufnehmen wird, soll sich mit den Möglichkeiten einer umfassenden Bezirksreform in Berlin auseinandersetzen und einen Parteitag, der u.a. zu diesem Thema im November stattfinden soll, vorbereiten.

Doch bevor wir uns vom „großen Ganzen“ ab- und der Berliner Landespolitik zuwenden, lassen Sie uns alle gemeinsam noch mal alle Reserven mobilisieren und in den Endspurt gehen – für einen Neuanfang in Deutschland.

---

*Gabriele Heise (OV Friedrichstadt) ist stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Berlin der FDP*

## Berichte aus Mitte

# Der Bebauungsplan ist verabschiedet: Stadtring gestoppt

*Henner Schmidt für die BVV-Fraktion*

Nach vielen Jahren Beratung ging nun der Bebauungsplan Nordbahnhof durch die BVV – und das sogar einstimmig. Die Bürgerinitiative hat – auch durch unsere Unterstützung – erreicht, dass noch Änderungen vorgenommen wurden, damit dort nicht automatisch der berüchtigte Innenstadtring gebaut wird. Für diesen wird ein gesondertes Verfahren durchgeführt werden. Zusammen mit SPD und Grünen haben wir dann das Bezirksamt noch verpflichtet, nicht zu bauen, bevor das Planungsverfahren Innenstadtring abgeschlossen ist. Die abstruse Autobahn in den Engpass ist damit erst einmal zu den Akten gelegt.

**Mietobergrenzen durch die Hintertür** – Gegen unsere Stimmen hat die BVV ein Verfahren verabschiedet, das in Spandauer und Rosenthaler Vorstand das gerichtliche Verbot von Mietobergrenzen umgehen soll: Die Vermieter sollen „freiwillig“ 43%-47% ihrer Wohnungen dem Bezirksamt überlassen, das diese belegt und dabei gleich auch die Mieten festsetzt. Die Freiwilligkeit soll durch allerlei Drohungen erreicht werden, u.a. durch gezielte Mobilisierung der Mieter über das Bezirksamt. Um „Luxussanierungen“ zu verhindern, werden außerdem Aufzüge, Einbauküchen, Teppichböden, Gästetoiletten u.ä. untersagt. Wir sehen darin nicht nur eine kalte Enteignung der Eigentümer sondern auch eine Zumutung für die Mieter, denen man den inzwischen üblichen Wohnstandard nicht gönnt. Bis auf wenige Ausnahmen in der CDU-Fraktion, die mutig mit uns stimmten, fanden alle anderen Fraktionen, auch die CDU, dieses Vorgehen aber unterstützenswert.

**BVV gegen WM-Fanmeile im Spreebogenpark** – Die BVV hat sich mit sehr knapper Mehrheit gegen die WM-Fanmeile im Spreebogenpark gewandt. Auch bei diesem Thema kommt Mitte wieder besonders provinziell rüber. Besonders ärgerlich: Diese Mehrheit kam nur deshalb zustande, weil einige Bezirksverordnete, die dagegen waren, gerade auf dem Flur rauchen mussten – so dumm kann es manchmal laufen.

Wir sind ansprechbar über das

Fraktionsbüro der FDP in der BVV Mitte, Neues Stadthaus, Raum 230, Parochialstr. 1–3, 10179 Berlin, Telefon 2009 24 365, Fax 2009 24 363

Öffnungszeiten: Mo, 12:00 bis 20:00, Di, Do 12:00 bis 18:00

[www.fdp-fraktion-mitte.de](http://www.fdp-fraktion-mitte.de)

## Wahl-Cocktails und Strand

*von Katja von Maur*

„Arbeit hat Vorfahrt“ ist das Leitmotiv unseres Programms für Deutschland. Es war deshalb auch das Motto des diesjährigen Sommerfestes des Bezirksverbandes Mitte – mitten im Wahlkampf, das am 09. August am Bundespressestrand stattfand. Der Bundespressestrand steht unter der Leitung der im Kampf gegen die Bürokratie erprobte Johanna Ismayr und ist inzwischen eine weltbekannte Sommerinstitution des politischen Berlin. Seine Betriebsgenehmigung verdankt er vor allem dem unermüdlichen Einsatz unserer BVV-Fraktion, insbesondere Fraktionschef Henner Schmid und Stellvertreter Piotr Pawlowski. In seinem flammenden Appell stellte der Ehrengast und FDP-Generalsekretär Dirk Niebel die Eckpunkte für den Wechsel in der Steuer-, Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Familienpolitik vor und wurde begeistert gefeiert – über seinen Auftritt wurde sogar in den Tages-themen berichtet. Auch die temperamentvollen Reden von Markus Löning und Tim Stuchtey wurden mit heftigem Applaus quittiert. Der lohnenswerte und wunderschöne Abend klang bei Jazzmusik und guten Gesprächen aus.

Mehr Innovation, mehr Forschung, mehr Familie, weniger Steuern waren auch die Themen unserer politischen Happy Hour am 25. August im gut gefüllten Delicious Doughnuts in der Rosenthaler- /Ecke Auguststraße. Die Gäste, unter Ihnen auch viele neue Gesichter und Nichtmitglieder, erlebten den Parteivorsitzenden Guido Westerwelle erst via Bildschirm und später, nach einer großartigen Eröffnungsrede von Tim Stuchtey und einem engagierten politischen Statement von Markus Löning zur Außenpolitik, auch live vor Ort. Guido Westerwelle ließ es sich in seiner mit großer Begeisterung aufgenommenen Rede nicht nehmen, Tim Stuchtey seine persönliche Unterstützung zuzusichern und zu betonen, wie dringend Deutschland auf Politiker wie ihn angewiesen ist, die hervorragend ausgebildet sind und mitten im Leben stehen. Der Abend war ein gelungener Mix aus Politik und Unterhaltung und ein gelungener Start in die heiße Phase des Wahlkampfs..



## MV und Nachwahlkampf

*Martin Könner vom OV Oranienburger Tor*

Am 11.09. traf sich der OV OT, gemeinsam mit unserem Direktkandidaten Tim Stuchtey die heiße Wahlkampfphase einzuleiten. Besonders von Seiten der Neumitglieder und Gäste wurde sehr engagiert darüber diskutiert, wie die positive Stimmung für den Wechsel in Deutschland zugunsten der FDP genutzt, ausgebaut und in Stimmen umgesetzt werden kann. Letztlich resultierten aus dem Treffen Stände, z.B. am Hackeschen Markt und der Oranienburger Straße – hervorzuheben solche, die abends/nachts statt finden, wo man mit Menschen in entspannter Atmosphäre diskutieren kann, denn sie haben, zumal am Wochenende, Zeit.

## Wahlkampf-Brunch

*Katja von Maur vom OV Tiergarten*

Der gut besuchte Brunch des OV Tiergarten im Walhalla stand am 28.08. ganz im Zeichen des laufenden Wahlkampfs. Es wurde heftig diskutiert, Stände wurden organisiert (verantwortlich: Piotr Pawlowski, Michael Sass) und neue Plakatierungsaktionen besprochen. Außerdem erklärte Piotr Pawlowski nähere Details zu der Klausurtagung, die in diesem Jahr vom 30.09. bis 03.10. in und um Krakau stattfindet. Wer sich noch entschließen möchte, teilzunehmen, muss sich schnell und verbindlich bei Piotr anmelden.

## Wahlkampf im Wedding

*Volker Jürgensen vom OV Wedding*

Der Wedding ist nicht unbedingt ein liberaler Kernbezirk. Der Ortsverband hat dennoch und deswegen jeden Sonnabend im Bundestagswahlkampf seinen blau-gelben Sonnenschirm an verschiedenen Standorten entlang der Müllerstraße aufgestellt. Die zahlreichen, gerade beim Nachwuchs sehr beliebten gelben Luftballons wiesen den Weg. Im Gespräch mit interessierten Bürgern ließen sich viele Sympathien für die Liberalen wecken und vertiefen.

Am 30.08. lud der OV Wedding zu einer sehr interessanten bildungsplatischen Veranstaltung in das Restaurant „Lindengarten“ am Nordufer ein. Die Referentin, Frau Irene Dunkley, unterrichtet an der Rehberge-Grundschule hoch begabte und hochintelligente Schüler gemeinsam mit normal begabten Kindern. Die Pädagogin, in Deutschland, England und den USA tätig gewesen, berichtete über ihre Erfahrungen mit Schülerinnen und Schülern, die anders sind, weil sie intelligenter, begabter sind als Gleichaltrige. Nicht immer

erhalten solche Kinder die ideale Förderung in der Schule. Sie merken, dass sie nicht so wie die anderen sind, ziehen sich von ihren Mitschülern oder vom Unterricht zurück. Andererseits wird man ihnen auch nicht gerecht, wenn man sie isoliert von anderen Schülern unterrichtet. Frau Dunkley stellte vor, wie gut es funktionieren kann, wenn hoch begabte Schüler gemeinsam mit anderen lernen. Voraussetzung ist, dass auch diese anderen Schüler zu den leistungsfähigeren zählen. Einem gemeinsamen Unterricht für Schüler ganz unterschiedlicher Leistungsfähigkeit erteilte die Referentin eine klare Absage.

## Aufwachen zum Wechsel

*Anno Blissenbach vom OV Wilhelmstadt*

Unter dem Motto „Aufgewacht!“ wird der OV-Wilhelmstadt im Bundestagswahlkampf eine originelle Last-Minute-Aktion durchführen: Den Ausgangspunkt bildet der bewährte FDP-Infoabend an der Spree-Brücke, die vom Bahnhof-Friedrichstr. zur Wilhelmstadt führt. Am Mo. 12. / Mi. 14. / Fr. 16. Sept. 2005 jeweils von 07:30 bis 08:30 Uhr 2005 schenken die Wilhelmstädter Wahlkämpfer/innen den zur Arbeit gehenden Wählern/innen aus blau-gelben Thermoskannen heißen Kaffee aus; damit es nicht zu schwarz wird, selbstverständlich mit viel Milch. Es geht um den Wechsel: Zunächst zur anderen Spree-Seite über eine Brücke, für deren Erneuerung die FDP sich kommunalpolitisch erfolgreich eingesetzt hat, am 18.09 zum Neuanfang in Deutschland, der nur mit einer starken FDP-Regierungsfraktion im Bundestag möglich sein wird.

## Tanzen verboten!

*Christoph Santl für die JuLis Mitte*

Am 19.08. fand die erste Aktion gegen die Pläne von Dorothee Dubrau und ihrer Anhängerschaft statt, die Spandauer Vorstadt in eine Schlafstadt zu verwandeln. In einundhalb Stunden verteilten wir mit 6 Helfern etwa 500 Flyer. Viele Bürger suchten das Gespräch mit uns und waren über die Pläne des Bezirkes verblüfft. Die JuLis Mitte forderten das sofortige Ende der Repressalien von Bezirksamt und der Fraktion der Grünen gegen die Club- und Gastronomieszene. Die Planungsziele, die auf ein reines Wohnviertel zielen, müssen revidiert werden. Denn eine Politik gegen Tourismus, Gastronomie, Musik- und Clubszene fügt dem Bezirk einen erheblichen wirtschaftlichen Schaden zu und vernichtet Arbeitsplätze. Das Quartier um den Hackeschen Markt ist keine Vorort-Eigenheimsiedlung sondern ein lebendiger, innerstädtischer Stadtteil mit Weltruf.

## Personalien

(kvm/au) Nicht unähnlich der Perspektive eines Fellini-Films war die Szenerie, als **Dirk Niebel** MdB, FDP-Generalsekretär und liberale Hoffnung für das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, mit einem blau-gelben Schirm vor strömendem Regen geschützt, über den Sand des ‚Bundespressestrandes‘ zum Pavillon schritt. Im Rückzugsraum des Sommerfestes unsres BV Mitte durfte er sich herzlicher Begrüßung durch den Vorsitzenden **Henner Schmidt** (Friedrichstadt), Stellvertreter und Festorganisator **Peter Pawlowski** (Tiergarten), sowie unseren Landesvorsitzenden und Spitzenkandidaten zur BTW **Markus Löning** MdB und Direktkandidat Mitte **Tim Stuchtey** (Tiergarten) erfreuen. Neben der zahlreich erschienenen Presse aller Waffengattungen vergnügten sich auch viele Parteifreunde von nah und fern, aus ihrer Zahl seien die BTW-KandidatInnen **Christa Mientus** (Marzahn-Hellersdorf), **Sylvia Maria von Stieglitz**, **Andrea Spangenberg** (beide Steglitz-Zehlendorf) sowie **Hartmut Ebbing** (Tempelhof-Schöneberg) und **Kai Gersch** (Spandau) genannt. Am Ende ward es unter hundert gelben Luftballons, aufgeblasen von **Petra Schulz** (Wilhelmstadt) und Bezirkschatzmeisterin **Katja v. Maur** (Tiergarten), gemütlich. Happy end: Schon verloren geglaubt, tauchte Peter Pawlowskis Handy am Folgetag per Anruf beim Finder wieder auf.

(au) Manchmal artet Wahlkampf richtig in Arbeit aus, und nicht jeder kühne Plan wird Realität – doch ein gut funktionierender Verband wie unser BV Mitte fängt jedes Problem auf. So gab es schließlich die große Plakatierungsaktion, und **Christian Platzer** (OT) konnte beim Nachmittag mit A 0 und Kabelbindern **Henner Schmidt** (Friedrichstadt), **Tim Stuchtey**, **Peter Pawlowski**, **Donald Tuckwiller** (Tiergarten), **Natja Denk** (Wedding), **Wolf-Dieter Hasenclever**, **Nils Augustin**, **Maren Jasper** (alle OT) und **Daniela Zehentner** (Wilhelmstadt) begrüßen.

(au) Die Berliner Sektion der Deutschen Gruppe für Liberal International (DGLI) hat die Aufgabe, die operettenhaften Zustände im Bundesverband durch einen personellen Neubeginn dort zu beenden, erfolgreich gelöst. Eine sehr kurzweilige außerordentliche Mitgliederversammlung in Bonn wählte unseren FDP-Landesvorsitzenden **Markus Löning** zum neuen Präsidenten der DGLI, dem neuen Präsidium gehört aus Berlin außerdem **Lily Löbsack** (Steglitz-Zehlendorf) an. Einen bescheidenen Beitrag zum Erfolg am Rhein konnten **Nils Augustin** (OT), **Christoph Meyer** und **Björn Jotzo** (beide Charlottenburg-Wilmersdorf) leisten.

(au) Stille Helden der Öffentlichkeitsarbeit unserer Partei sind sie, die Webmaster der diversen Internet-Auftritte. Der komplette Relaunch des Auftrittes [www.liberale.de](http://www.liberale.de) usw. auf Bundesebene versetzt mit Klarheit und Benutzerfreundlichkeit gar hartnäckige Kritiker in Begeisterung. „Scheffe“ **Harald Ruppe** (Wilhelmstadt) mit rechter Hand **Stephan Schulz**, die charmante Stimme der Freiheit **Petra Horstick**, **Lars Bachmann**, „Screedesign-Crack“ **Georg Schönborn** sowie „Hardcore-Coder“ **Peter Jarschel** machten unter **Uwe Evers** (Nord-Ost) – und unter dem Zeitdruck des Wahlkampfes – für „Universum“ einen großartigen Job. Auch auf Landesebene gab es neben der preisgekrönten Seite der AGH-Fraktion den komplett-Relaunch der Verbands-Webseite [www.fdp-berlin.de](http://www.fdp-berlin.de), die jetzt gut und günstig im „meta-tag“-System der „eg media“ von Parteifreund **Elmar Gürtler** aus Bayern strahlt. Webmaster der trefflichen Seite des BV Mitte [www.fdp-mitte.de](http://www.fdp-mitte.de) wie auch seiner BVV-Fraktion ist **Ingo Kamps** (Friedrichstadt) mit „cayada“, welcher auch die Webseite seines OV betreut. Auf [www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de) kocht der Chef(-redakteur) **Nils Augustin** (OT). Die Seite des OV Wedding ist wie jene unseres Direktkandidaten **Tim Stuchtey** von **Natja Denk** im liberalen Systembaukasten erstellt, und der OV OT bietet in programmtechnischer Adaption der Bezirks-Website mit **Michael Salzmann** einen vorbildlich aktualisierten Terminkalender. Am Launch einer Seite für den OV Wilhelmstadt werkeln **Anno Blissenbach** und **Anna Schwan**, und Tiergarten soll bald wieder online sein.

(au) Vorbildliches Engagement der Programmarbeit zeigt die Arbeitsgruppe „Arbeitsmarkt“ im Landes-Fachausschuss Wirtschaft unter Leitung von **Madeleine Voigt** (OT) – zeitweilig trifft man sich gar im Wochenrhythmus zur Diskussion. Lobenswert auch die Initiative, mit welcher **Julien Jordan von Reitzenstein** (OT) am Aufbau eines hauptstadliberalen Gesprächs-Kreises „Tourismus“ arbeitet.

(au/jvd) **Johannes Winter**, langjähriger engagierter Vorsitzender des OV OT, zeitweilig Stellvertretender Bezirksvorsitzender in Mitte und Landespressesprecher, ist zum LV Hamburg gewechselt – seine Talente und Qualitäten, auch als Wahlkampforganisator, werden vermisst. Nach einer Tätigkeit als Pressesprecher für **Silvana Koch-Mehrin** MdEP in Brüssel hat Winter eine neue Aufgabe bei AOL in Hamburg angenommen. Auch dort wirkt er für die liberale Sache: Mit seinem Kollegen **Christian Sommer** ist er im Wahlkampf für Pressearbeit von Spitzenkandidat **Burkhardt Müller-Sönksen** tätig.

## Leserbriefe

### **Bruck Kimmerle**

„Ohne Bürger-Engagement keine Freiheit der Entwicklung von Mitte-Nord.“ So lautet das Credo der Bürgerinitiative Invalidenstraße (BII). Der Senat will die Straße zu einer vierspurigen Auto-Piste mit täglich 30.000 Fahrzeugen ausbauen. Die BII will das nicht. Sie hat ein von Experten anerkanntes Alternativkonzept vorgelegt: gegen den Stau. Unterstützung erfährt die BII dabei seit Monaten durch die FDP-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung. Zusammen mit SPD, GRÜNEN und PDS konnte die Änderung des Bebauungsplanes Nordbahnhof erzwungen werden. Bürger sagen Danke.

### **Michael Münchehofe (OV Steglitz-Nord)**

Euer Blatt ist prima gelungen. Weiter so.

### **Irmgard Schwaetzer (OV Friedrichstadt)**

Lieber Herr Augustin,  
dank LC bin ich glücklicherweise immer gut informiert, was „man“ so in der Partei denkt. Dazu spontan 3 Kurzkommentare:

1. Der außenpolitische Kommentar von Anna Schwan - fein, dass wir so kompetente Außenpolitikerinnen haben - braucht etwas Ergänzung. Wir sollten nicht vergessen, dass der Urheber nach einem Sitz für Deutschland im Sicherheitsrat Klaus Kinkel war, mit großer Begeisterung der Partei. Wenn wir uns für einen europäischen Sitz stark machen wollen, dessen Realisierung ich für völlig ausgeschlossen halte, weil Frankreich und Großbritannien auf ihre Sitze verzichten müssten, dann müssen wir aber auch zündende Ideen liefern, warum und wofür das gut ist. Da fällt mir nichts wirklich ein in diesem europaskeptischen Europa. Außerdem sollten wir nicht vergessen, neben der sehr notwendigen Kritik an Putin auch dem (christlich-) fundamentalistischen Bush Gerechtigkeit, d.h. Kritik ange-deihen zu lassen.

2. Wer will wirklich noch den Palast der Republik neu bauen??? Der müsste nämlich genau wie das Schloss völlig neu konstruiert und gebaut werden. Das Gerippe so wie es jetzt steht ist zu nichts mehr zu gebrauchen.

3. Großen Dank an die BVV-Fraktion, dass sie die Planung am Nordbahnhof verhindert hat. Gedacht haben sie wohl an andere, aber den Menschen, die im Lazarus-Haus (Krankenhaus u. Hospiz, Ecke Bernauer/Gartenstrasse) leben und die krank und sterbend sind, wird es gut tun. Herzlichen Gruß.

### **Mirco Dragowski (BV T'hof-Schöneberg)**

Hallo Nils, die liberal central juli/august ist wieder gut gelungen. Eine Anmerkung nur: Hartmut Ebbing ist – noch – kein Mitglied im Berliner DGLI-Sektionspräsidium.

### **Gisela Kleemann (OV Oranienburger Tor)**

Sehr geehrte Frau Weckel, mit den Bundestagsbeschlüssen aus den Jahren 2002 und 2003 wurde die Neugestaltung der historischen Mitte beschlossen. Namhafte Architekten und Kunsthistoriker haben sich 15 Jahre mit Aussehen und Bebauung des Platzes beschäftigt und sich gemeinsam mit den Repräsentanten der Republik für die Barockfassade entschieden. Sie alle haben erkannt, wie bedeutend die Wiederherstellung der Sichtachse Unter den Linden bis hin zum Alexanderplatz ist.

Man kann anderer Meinung sein, aber Ihr Artikel ist von politischer und geschichtlicher Unkenntnis geprägt.

Konzentrieren wir uns alle doch auf Inhalte: Jetzt geht es gemeinsam mit den staatlichen Museen zu Berlin und der Humboldt-Universität um die Gestaltung des Humboldtforums. Die Zeitschiene dafür steht bereits fest – 2015.

### **Karla T.**

Sehr geehrte Frau Weckel! Für diesen wunderbaren Artikel besten Dank. Endlich einmal jemand, der den Durchblick hat. Selbstverständlich muss der Palast erhalten bleiben. Wir brauchen den Ballast der Republik.

Das Schloss war doch nur der bedeutendste Barockbau nördlich der Alpen. Seine Architekten, allen voran A. Schlüter, Eosander, Schinkel u.a. zählten doch nur zu den berühmtesten Baumeistern Europas. Gegen braune Scheiben können diese natürlich nicht bestehen. Unvorstellbar, dass an diesem Platz ein Ort der Kunst und Wissenschaft mit der Fassade des Schlosses entsteht. Möglicherweise würden die Menschen dorthin strömen, weil sie sich wohl fühlen, wie sie es auch in anderen Städten tun, in denen frühere Architektur zu sehen ist bzw. wieder aufgebaut wurde.

Und dann gibt es noch einen Bundestagsbeschluss. Nicht auszudenken, wenn man sich daran hielte, was mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Bitte verhindern Sie das. Sie gehören ja schließlich einer Partei an. Verhindern Sie Kunst und Wissenschaft und eine Stadtmitte, in der die Menschen sich wohl fühlen.

Übrigens: Ihre Partei wird über Ihren Artikel kurz vor der Wahl entzückt sein.

### Termine

#### September 2005

- 10.09 10.00h OV Tiergarten: **Zwei Wahlkampfstände** (1) Arminiusshalle und (2) Hansaplatz  
10.09 11.00h OV Friedrichstadt: **Wahlkampfstand** am Alexanderplatz  
10.09 11.00h OV Wedding **Wahlkampfstand** Müllerstr., vor Karstadt  
10.09 20.00h LV Berlin: **Symposion und festliche Abendveranstaltung** – 60 Jahre Berliner FDP im Hotel Berlin (Lützowplatz 17)  
11.09 11.00h Bundesverband: **Bundesparteitag** im ICC, Saal 2 (Neue Kantstr./Messedamm), alle Infos unter [www.parteitag.fdp.de](http://www.parteitag.fdp.de)  
12.09 07.30h OV Wilhelmstadt: **Wahlkampfstand** Schiffbauerdamm / Albrechtstr.  
12.09 19.30h LV Berlin: **Veranstaltung** – 15 Jahre '2+4 Verträge' - mit Hans-Dietrich Genscher Markus Löning MdB und Lothar de Maiziere – im Deutschen Historischen Museum, Kinosaal (Unter den Linden 2)  
13.09 17.00h OV Friedrichstadt: **Wahlkampfstand** Wilhelmstr., vor Ullrich  
13.09 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Lichtblick (Birkenstr. 33)  
13.09 19.30h OV Friedrichstadt: **Mitgliederversammlung** im restaurant Nö! (Glinkastr. 23)  
14.09 07.30h OV Wilhelmstadt: **Wahlkampfstand** Schiffbauerdamm / Albrechtstr.  
15.09 17.00h OV Friedrichstadt: **Wahlkampfstand** Unter den Linden / Friedrichstr.  
16.09 07.30h OV Wilhelmstadt: **Wahlkampfstand** Schiffbauerdamm / Albrechtstr.  
16.09 17.00h BV Mitte: **Wahlkampfstand** und **große Ballonaktion** – mit Tim Stuchtey – Unter den Linden / Friedrichstr.  
17.09 10.00h OV Tiergarten: **Zwei Wahlkampfstände** (1) Arminiusshalle und (2) Hansaplatz  
17.09 11.00h OV Wilhelmstadt: **Wahlkampfstand** Hackescher Markt  
17.09 11.00h OV Friedrichstadt: **Wahlkampfstand** am Alexanderplatz  
17.09 11.00h OV Wedding **Wahlkampfstand** Müllerstr., vor Karstadt  
17.09 16.30h BV Mitte: **Flyer-Aktion** am Sony Center  
17.09 18.00h BV Mitte und alle Ortsverbände: **Post-it-Aktion** – Treffpunkt „Freiraum“ in TDH (Reinhardtstr.) – 20.00h **Wahlkampfstand** Hackescher Markt  
18.09 **Wahlen zum Deutschen Bundestag**  
18.09 17.00h LV Berlin: **Wahlparty** im Restaurant Nolle (Friedrichstr./Georgenstr./S-Bahnbogen)  
20.09 20.00h LV Berlin: **Landesausschuss** im Rathaus Schöneberg, BVV-Saal  
25.09 11.30h OV Tiergarten: **Brunch** – Thema: Bundestagswahl – im Walhalla (Krefelder Str. 6)  
30.09 - 03.10 OV Tiergarten: **Klausur-Exkursion** nach Krakau

#### Oktober 2005

- 04.10 20.00h JuLis Mitte: **Mitglieder- und Interessententreff** im Via Nova (Universitätsstr. 2)  
11.09 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Lichtblick (Birkenstr. 33)  
11.09 19.30h OV Friedrichstadt: **Mitgliederversammlung** im restaurant Nö! (Glinkastr. 23)  
30.10 11.30h OV Tiergarten: **Brunch** im Walhalla (Krefelder Str. 6)

**Termine im Bezirk werden laufend aktualisiert unter [www.fdp-mitte.de](http://www.fdp-mitte.de)  
Bitte senden Sie Ihre Termin-Informationen an [termine@fdp-mitte.de](mailto:termine@fdp-mitte.de)**

Vorstands-Sitzungen sind, soweit hier genannt, für Mitglieder öffentlich.

Liberal Central erscheint monatlich außer August. Redaktionsschluss ist der erste Tag jedes Monats. LC wird um den fünften Tag des Monats als Datei auf der Webseite [www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de) eingestellt und als e-mail versendet. Print-Ausgaben werden um den zehnten Tag des Monats verschickt.

Weitere Hinweise, alle früheren Ausgaben und mehr finden Sie unter [www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de).

Den Chefredakteur und alle OV-Redakteure erreichen Sie unter [redaktion@liberal-central.de](mailto:redaktion@liberal-central.de).